

Jochen Kowalski und das Wolfgang Köhler Jazz Quintett



FOTO: BRIGITTE DUMMER

Eine Umarmung

Barock und Jazz –

auf den ersten Blick nicht zu vereinbarende Musikwelten. Aber eben nur auf den ersten Blick, das dem nicht so ist stellen die Künstler des Konzertes eindrucksvoll unter Beweis. Im Konzert verbinden sie berühmte Jazzstandards des letzten Jahrhunderts mit fast 300 Jahre alten Arien. Auf der einen Seite die eleganten Bravourarien des Barock und auf der anderen Seite der Jazz, mit seinen swingenden Rhythmen, den würzigen Harmonien und seiner großen Freiheit zur Improvisation. Und doch sind beide Welten nicht so weit voneinander entfernt, wie es scheint. So zeigt oft erst die Jazzfassung, wie viel »Swing« bereits in den Barockwerken enthalten ist und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Auf der anderen Seite lässt mancher Jazzstandard auch die lange Musiktradition erkennen, ohne die er nie hätte entstehen können.

Kammersänger Jochen Kowalski,

einer der berühmtesten Countertenöre der Welt, ist ein universeller Sänger, der immer wieder Neues ergreift, um es in seinem Stimmfach zu interpretieren. Dabei bleibt die Barockarie stets sein Zentrum. In diesem Konzert lässt Jochen Kowalski gemeinsam mit wunderbaren Musikern zwei Welten zusammenkommen und es entstehen so ganz neue und doch vertraute Klänge. Barock und Jazz haben nämlich eines ganz gemeinsam: die Liebe an das Publikum.

Jochen Kowalski, Altus

James Scanell, Saxophone, Flöte, Klarinette

Jo Gehlmann, Gitarren

Olaf Casimir, Kontrabass

Thomas Alkier, Drums

Wolfgang Köhler, Klavier und musikalische Leitung

Werke u.a. von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Riccardo Broschi, Bill Evans, John Lewis und Charlie Parker